



Fliegt keine Asche mehr im Wind

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

(Matthäus-Evangelium 5, 9)

Leider zeitlos, aktueller denn je:

DAS PHÄNOMEN

*Was ist das für ein Phänomen / Fast kaum zu hören kaum zu sehn
Ganz früh schon fängt es in uns an / Das ist das Raffinierte dran
Als Kind hat man's noch nicht gefühlt / Hat noch mit allen schön gespielt
Das Dreirad hat man sich geteilt / Und niemand hat deshalb geheult
Doch dann hieß es von oben her / Mit dem da spielst du jetzt nicht mehr
Das möchte ich nicht noch einmal sehn / Was ist das für ein Phänomen*

*Und ist man größer macht man's auch / Das scheint ein alter Menschenbrauch
Nur weil ein anderer anders spricht / Und hat ein anderes Gesicht
Und wenn man's noch so harmlos meint / Das ist das Anfangsbild vom Feind
Er passt mir nicht er liegt mir nicht / Das ist das nicht und find ihn schlicht*

*Geschmacklos und hat keinen Grips / Und ausserdem sein bunter Schlips
Dann setzt sich in Bewegung leis / Der Hochmut und der Teufelskreis
Und sagt man was dagegen mal / Dann heisst's: Wer ist denn hier normal
Ich oder er du oder ich / Ich find den Typen widerlich*

*Und wenn du einen Penner siehst / Der sich sein Brot vom Dreck aufliest
Dann sagt ein Mann zu seiner Frau / Guck dir den Schmierfink an die Sau
Verwahrlost bis zum dorthinaus / Ja früher warf man die gleich raus
Und heute muss ich sie ernähr'n / Und unsereins darf sich nicht wehr'n*

*Und auch die Gastarbeiterpest / Der letzte Rest vom Menschenrest
Die sollt man alle das tät gut / Spießbruten laufen lassen bis auf's Blut
Das hamwer doch schon mal gehört / Da hat man die gleich streng verhört
Verfolgt gehetzt und für und für / Ins Lager reingepfercht und hier*

*Hat man sie dann erschlagen all / Die Kinder mal auf jeden Fall
Die hatten keinem was getan / Was ist das für ein Größenwahn
Das lodert auf im Handumdrehn / Und ist auf einmal Weltgeschehn
Denn plötzlich steht an jedem Haus / Die Juden und Zigeuner raus*

*Nur weil kein Mensch derselbe ist / Und weiß und schwarz und gelbe ist
Wird er verbrannt ob Frau ob Mann / Und das fängt schon von klein auf an
Und wenn ihr heute Dreirad fährt / Ihr Sterblichen noch klein und zart
Es ist doch eure schönste Zeit / voll Phantasie und Kindlichkeit*

*Lasst keinen kommen der da sagt / Dass ihm dein Spielfreund nicht behagt
Dann stellt euch vor das Türkenkind / dass ihm kein Leids und Tränen sind
Dann nehmt euch alle an die Hand / Und nehmt auch den der nicht erkannt
Dass früh schon in uns allen brennt / Das was man den Faschismus nennt
Nur wenn wir eins sind überall / Dann gibt es keinen neuen Fall
Von Auschwitz bis nach Buchenwald / Und wer's nicht spürt der merkt es bald*

*Nur wenn wir in uns alle sehn / Besiegen wir das Phänomen
Nur wenn wir alle in uns sind / Fliegt keine Asche mehr im Wind*

[Hanns Dieter Hüsch auf Starportrait LP1/B 3, [VerknüpfungText](#) und [VerknüpfungQuelle](#)]

Impulse

- Ergänzen Sie: "Lasst keinen kommen der da sagt..."

Diese Spur wurde Ihnen gelegt von Hans-Jörg Fritz-Knötzele

Eine gesegnete Woche wünschen Ihnen Ihre Spurenleger

Nikola Beth, Hans-Jörg Fritz-Knötzele, Ulrike Hofmann, Dr. Christoph Klock, Heinz Lenhart, Elisabeth Prügger-Schnizer, Eva Reuter, Heiko Ruff-Kapraun und Dr. Hans Jürgen Steubing

KIRCHE & CO.

Kirche & Co. – ein Laden der Kirchen für die Menschen in der Stadt
(Kirche in der City von Darmstadt e.V.) Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt